

„Die Tiere wurden nicht ausgesetzt,
sondern haben auf eigenen Pfoten zurückgefunden.“
(Markus Bathen, NABU-Wolfsexperte)

KURZSTECKBRIEF: EUROPÄISCHER WOLF/CANIS LUPUS LUPUS

Systematik Klasse: Säugetiere
Ordnung: Raubtiere
Familie: Hundartige
Größe Schulterhöhe: 60–90 cm
Kopf-/Rumpflänge: 100–140 cm
Fell: Grau-braun bis grau-gelb mit hellen Zeichnungen, dunkel abgesetzter Schultersattel und Rücken, herabhängende buschige Rute
Alter: 10–13 Jahre in natürlicher Umgebung
Nahrung: Fleischfresser, ihre Beute sind hauptsächlich Rehe, Wildschweine, Rotwild
Geschwindigkeit: Bei der Jagd können Wölfe eine Höchstgeschwindigkeit von 70 km/h erreichen.
Zusammenleben: Wölfe leben in Rudeln. Ein Rudel besteht etwa aus 5–10 Tieren, den Elterntieren, Jährlingen und den Welpen.
Abwandern der Jungwölfe aus dem Rudel wenn geschlechtsreif (ca. 2 Jahre alt).
Reviergröße: 150–350 km²



Wolfsexpertin Tatjana Schneider
im Wolfspark Werner Freund

Unser Tipp: Wölfe live
Wolfspark Werner Freund, Waldstraße 204, 66663 Merzig
Telefon 01717-496999, www.wolfspark-wernerfreund.de

„Der Wolf ist durch die FFH-Richtlinie, als Umsetzung der Berner Konvention nach Art. 12, Abs. 1 durch die Europäische Union, als streng geschützt eingestuft.“



Das erste Wolfsjahr in Kürze / Rudelbildung

Haben sich Wolf (Rüde) und Wölfin (Fähe) „gefunden und können sich riechen“, bleiben sie in einer lebenslangen Partnerschaft zusammen. Sie paaren sich nur in der Ranzzeit von Ende Januar bis Anfang März. Die Tragezeit (Schwangerschaft) dauert nur etwa neun Wochen.

Frühjahr: Für die Geburt gräbt sich die Wölfin eine Höhle, in der die Welpen (6–8 Welpen) zur Welt kommen. Ein Welpen wiegt nur einige 100 Gramm. Nach etwa 2 Wochen öffnen sie die Augen. Nach 3 Wochen entwickelt sich die Fähigkeit zu hören. Erst jetzt verlassen die Welpen die Geburtshöhle. Nach einem Monat sind alle Sinnesorgane voll ausgebildet.

Sommer: Im Alter von 9 Wochen fangen sie an zu heulen, können eine etwas längere Strecke laufen. Eltern verlassen mit Rudel die Umgebung der Wurfhöhle zum „Rendezvousplatz“. Hier können die Welpen ungestört spielen, die Eltern bringen Futter und schauen regelmässig ob alles in Ordnung ist.

Herbst: Im September/Oktober sind die Jungtiere fast so groß wie die Eltern. Der „Rendezvousplatz“ wird aufgegeben. Die Jungtiere folgen nun den Eltern und erlernen alle für einen Wolf wichtigen Fähigkeiten.

Winter: Die Jungtiere werden immer selbständiger und durchstreifen oft schon allein das elterliche Revier. Nach einem Jahr ist das Skelett der Jungtiere vollständig ausgewachsen. Am Ende des Winters, ab Ende Februar bis Anfang März erfolgt dann wieder die Paarung der Elterntiere.

Zwischen dem 1. und 2. Lebensjahr beträgt die natürliche Sterblichkeit der Welpen/Jährlinge bis 50%.

„Das Miteinander von Menschen, Wölfen und Weidetieren müssen wir gemeinsam gestalten. Das gelingt nur im Austausch mit allen betroffenen Gruppen.“

Marie Neuwald NABU-Referentin für Wölfe und Beweidung



Wölfe und Nutztiere

Wölfe sind Fleischfresser. Zu ihrer Beute gehören hauptsächlich Wildtiere, wie zum Beispiel Rehe, Wildschweine und Damwild. In Wolfsgebieten kann es vorkommen, dass Wölfe bei ihren Streifzügen auf Nutztiere in Weidehaltung treffen. Diese können zu einer leichten Beute für die Wölfe werden, wenn Nutztierhalter keine entsprechenden Schutzmaßnahmen ergreifen, wie zum Beispiel den **Einsatz von Herdenschutzzäunen und Herdenschutzhunden**.

In Rheinland-Pfalz hat das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten einen „**Managementplan für den Umgang mit Wölfen in Rheinland-Pfalz**“ erlassen, in dem auch geregelt ist, wie im Falle eines Wolfübergriffes auf Nutztiere zu verfahren ist.

www.mkuem.rlp.de

Das **Bundesamt für Naturschutz (BfN)** hat „**Empfehlungen zum Schutz von Weidetieren und Gehegewild vor dem Wolf**“ herausgegeben (BfN-Skripten 530, 2019). www.bfn.de

Herdenschutzhunde

Sie sollen die ihnen anvertrauten Herden vor Eindringlingen schützen. Hierfür werden große und kräftige Arbeitshunde, zum Beispiel **Pyrenäenberghunde**, **Maremmanos** oder **Kangalen** eingesetzt. „**In Anwesenheit von Herdenschutzhunden lassen Wölfe von Schafherden ab**, da sie kämpferische Auseinandersetzungen grundsätzlich vermeiden, um keine eigenen Verletzungen zu riskieren.“

www.ag-herdenschutzhunde.de
www.va-herdenschutzhunde.de



Infos über den Wolf/Herdenschutz:

- www.wwf.de
- www.nabu-rlp.de
- www.bfn.de
- www.snu.rlp.de
- www.mkuem.rlp.de
- NABU-Projekt „**Willkommen Wolf**“, www.NABU.de/wolf
- **Gesellschaft zum Schutz der Wölfe**, www.gzsdw.de
- **Freundeskreis freilebender Wölfe e.V.**, www.freundeskreis-wolf.de
- www.ag-herdenschutzhunde.de, ■ www.va-herdenschutzhunde.de
- www.wikiwolves.org
- **Wolfspark Werner Freund**, www.wolfspark-wernerfreund.de
- **Koordinationszentrum Luchs und Wolf**, www.fawf.wald.rlp.de/kluwo

Literaturtipps:

- „**Der Wolf kehrt zurück**“, G. Bloch, E.H. Radinger, ISBN 978-3-440-15404-5, Franckh-Kosmos Verlag
- „**Das Leben unserer Wölfe**“, Heiko Anders, ISBN 978-3-258-08108-3, NABU, Haupt-Verlag
- „**Hallo Zweibeiner**“, Rena Henke, ISBN 978-3-95631-570-1, Shaker Media
- „**Wölfe**“, Axel Gomille, ISBN 978-3-440-16987-2, Franckh-Kosmos Verlag
- „**Wolf, Luchs und Bär in der Kulturlandschaft**“, Marco Heurich, ISBN 978-3-8186-0505-6, Ulmer
- „**Die Hoffnung und der Wolf**“, Andreas Hoppe, ISBN 978-3-95416-299-4, Bruckmann-Verlag

Mehr Informationen über das Dahn Felsenland:
Tourist-Information Dahn Felsenland
Schulstraße 29, D-66994 Dahn,
Telefon 06391 919 62 22 · www.dahner-felsenland.de



DAHNER
FELSENLAND





„Wölfe begegnen uns in Sagen, Märchen und Schauergeschichten. Sie faszinieren, sorgen für Nervenkitzel und sind der Inbegriff des bösen, cleveren Raubtieres. **Doch wie sind die Vorfahren unserer Haushunde wirklich?**“ (Gert G.v.Harling)

„Seitdem Isegrim im Märchen das kleine Rotkäppchen verschlungen hat, ist sein Ruf ruiniert. Lange Zeit wurde der „böse Wolf“ gehasst wie kaum ein anderes Tier und jahrhundertlang gnadenlos **verfolgt – in Deutschland sogar bis zur Ausrottung.**“ (Axel Gomille)

Gut 150 Jahre war der Wolf in Deutschland ausgerottet – jetzt ist er wieder da. Die Rückkehr der Wölfe verunsichert viele Menschen, denn sie wissen meist sehr wenig über den Wolf. Sie machen sich Sorgen, manche haben auch Angst. Die oftmals wenig objektive und oft reißerische Berichterstattung in den Medien über den Wolf schürt die Unsicherheit und Angst weiter. **Aber wie ist der Wolf wirklich?**

„Wölfe vermeiden den Kontakt mit dem Menschen und ziehen sich – zumeist bevor der Mensch überhaupt etwas bemerkt – zurück.“



Wölfe in Deutschland
Wolfsverbreitungskarte
NABU



Wölfe in Deutschland

Die meisten Wölfe gibt es derzeit in den nördlichen Bundesländern. In den südlichen Bundesländern sind es bisher wenige Wölfe. „Wölfe können in Naturlandschaften genauso leben wie in von Menschen geprägten Kulturlandschaften“. Im Pfälzerwald, im **Dahner Felsenland**, hat der Wolf erstmals 2015 seine offiziell bestätigten Spuren hinterlassen und ist wieder verschwunden. Seit 2019 sind im Pfälzerwald einzelne Wölfe durchgezogen. Ob Wölfe bleiben und sich eigene Populationen entwickeln, wird die Zeit zeigen.

Wolf-Vorkommen in Deutschland – Monitoringjahr 2023/2024

Stand 26.11.2024: 209 Rudel, 46 Paare, 19 Einzeltiere, 174 Territorien

Wolf-Totfunde in Deutschland – Monitoringjahr 2023/2024

Insgesamt 193 Tiere, 150 waren Verkehrsoffer, davon mehr als die Hälfte im Welpenalter (1. Lebensjahr). Bei 11 Wölfen war die Todesursache natürlichen Ursprungs, bei 8 Wölfen war die Todesursache nicht zu ermitteln. 5 Wölfe wurden im Rahmen von Managmenent Maßnahmen entnommen. Bei 9 der aufgefundenen Wölfe wurde illegaler Beschuss festgestellt, welcher nicht tödlich verlief. Weitere 13 Wölfe wurden illegal getötet. Quellen/Infos: Dokumentations- und Beratungsstelle des Bundes zum Thema Wolf (DBBW), www.dbb-wolf.de und www.bfn.de

Die „**Wolfs-Tour**“ (Rundwanderung mit 12 Infotafeln) und die „**Infostation Wolf & Luchs**“ mit Schautafeln und vielfältigem Infomaterial bei der **Dahner PWV-Hütte „Im Schneiderfeld“** bieten Ihnen die Möglichkeit, sich zu informieren.

Wolfs-Tour/Rundwanderung

Länge/Dauer: 7,3 km/ca. 3 Std

Markierung: Wolfstatze

Auf der gesamten Wanderstrecke der Markierung (Wolfstatze) folgen!

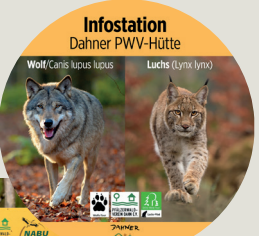
Ausrüstung: Gutes Schuhwerk und Trittsicherheit sind unbedingt erforderlich!

Start/Ziel: Wanderparkplatz im „Moosbachtal“



Streckenbeschreibung: Vom Wanderparkplatz vorbei am Fischweiher im Moosbachtal zur Privatstraße. Hier rechts ab und gleich wieder links ab zur „**Wolfsdell**“. Auf einem Pfad geht es nun hinauf zu den geheimnisvollen „**Wolfsfelsen**“. Hoch über dem Moosbachtal führt der Pfad entlang der „**Wolfswand**“ und vorbei an vielen Felsen und Felshöhlen oberhalb des Pfades, hinauf zum „**Mehrsberg**“. Auf einem Wirtschaftsweg geht es zur Nordseite des Berges und dann auf einem Pfad hinunter zur Privatstraße am „**Neudahner Weiher**“. Hier nach links, vorbei am Campingplatz und gleich darauf auf dem Wanderpfad den Hang hinauf zum „**Seeblick**“ und weiter zum Waldwirtschaftsweg. Nun führt Sie die Tour links ab, vorbei an zauberhaften Waldstücken, hinauf zum „**Wolfsdeller Hals**“. Vorbei an der „**Wolfshöhle**“ geht es nun hinunter ins Tal und weiter, vorbei am **Froschfelsen**, zur „**Dahner Hütte**“ (PWV-Hütte, bewirtschaftet, Öffnungszeiten beachten!). Durchs Tal, vorbei am „**Elwetritschfelsen**“, führt der Weg zurück zum Ausgangspunkt der Tour.

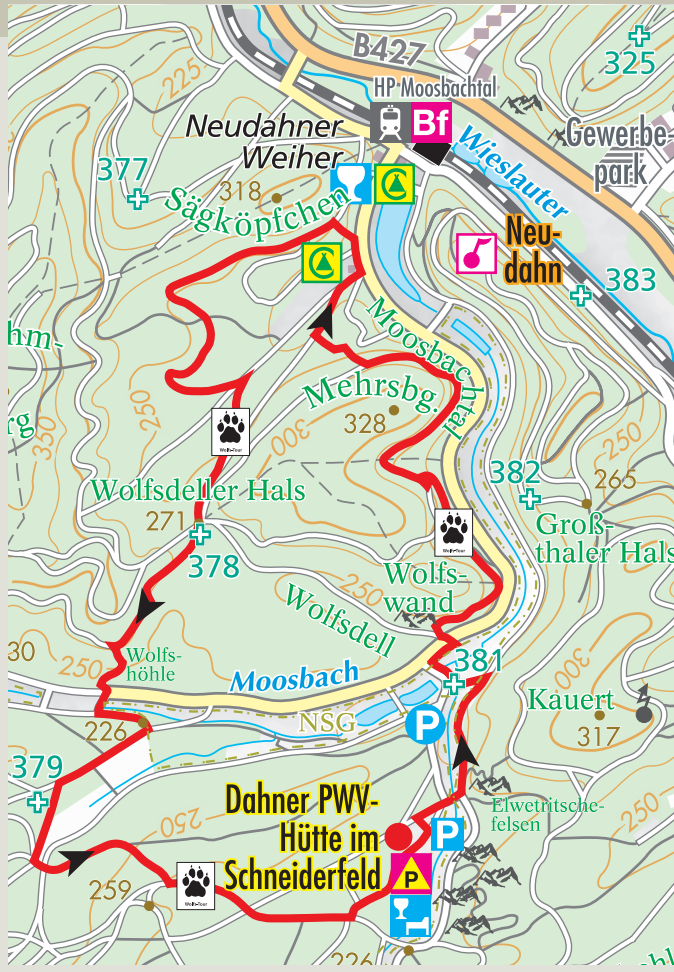
Einstiegsmöglichkeit in die Wolfs-Tour ab Bahnhaltelpunkt „Moosbachtal“



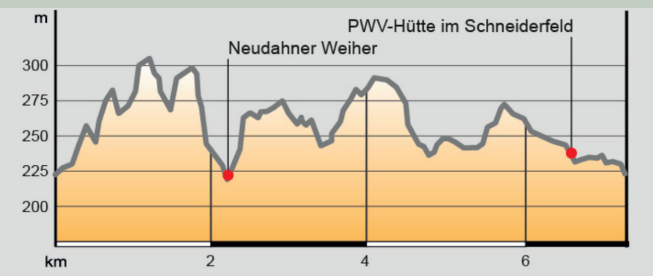
Infostation „Mit dem Wolf leben!“

Bei der Dahner PWV-Hütte finden Sie Wissenswertes über den Wolf, auch Infos über Kontaktstellen zum Thema Wolf und Tipps für „ein fast hautnahes Erlebnis mit dem Wolf“.

**Der Wolf ist zurück,
doch er kann nur überleben, wenn
wir ihm alle eine Chance geben.**



HÖHENPROFIL 7,3 KM/113 HM



Dahner PWV-Wanderhütte

„Im Schneiderfeld“ bei Dahn,
Telefon 06391 1793

Öffnungszeiten:

April – Oktober

Mittwoch bis Sonntag von 11 – 18 Uhr, Montag, Dienstag sind Ruhetage.

November – März:

Mittwoch, Freitag bis Sonntag sowie an Feiertagen und

im Januar 11 – 18 Uhr

An Weihnachten und zum Jahreswechsel, sowie im Januar, gelten

besondere Öffnungszeiten - Info auf www.pwv-dahn.de

Übernachtungen für 8 – 18 Personen von April bis Oktober,

nach vorheriger Anmeldung möglich.

Info/Anmeldung: ausschließlich per E-Mail pwv-dahn@t-online.de

Pfälzerwald-Verein, Ortsgruppe Dahn

Geschäftsstelle: Grabenstraße 16, D-66994 Dahn,

Telefon 06391 409903, info@pwv-dahn.de, www.pwv-dahn.de

AUSGEZEICHNET: PFÄLZERWALDHÜTTEN-KULTUR

Rasthäuser und Schutzhütten laden im Pfälzerwald und darüber hinaus zum Ausruhen ein. Etliche der Häuser werden ehrenamtlich bewirtschaftet. Dieses Engagement sowie die einmalige Hüttendichte hat die UNESCO 2021 mit der Auszeichnung als „Immaterielles Kulturerbe“ gewürdigt.

Herausgeber: Tourist-Information Dahner Felsenland in Zusammenarbeit mit dem Pfälzerwald-Verein Ortsgruppe Dahn

Fotos: Archiv Wolfspark Werner Freund/Michael Schönberger, Jacques Noll, Kurt Groß, Klemens

Karkow/nabu, Anette Wolff/nabu, D. & M. Sheldon, Karte: Pietruska-Verlag

Texte: Peter Zimmermann, Textauszüge vom „Managementplan für den Umgang mit Wölfen in

Rheinland-Pfalz“, www.wolf-rlp.de, www.snu.rlp.de und www.nabu.de/wolf

Alle Angaben wurden mit größtmöglicher Sorgfalt zusammengestellt.

Dennoch kann für die Richtigkeit und Vollständigkeit keine Gewähr übernommen werden.

Begehung auf eigene Gefahr. Wir bitten um Ihr Verständnis.